

Musikalische Botschafter des Landkreises

Die Sängerinnen des Frauenchors Mengersgereuth-Hämmern begingen das 60-jährige Bestehen ihres Vereins mit einer Festveranstaltung im Gasthof "Zum alten Först".



Mit einer Festveranstaltung im Gasthof "Zum alten Först" begingen am Samstagnachmittag die Sängerinnen des Frauenchors Mengersgereuth-Hämmern das 60-jährige Bestehen ihres Vereins. Fotos: camera900.de



Die Mitglieder des Männerchors Mengersgereuth-Hämmern hatten auch ein musikalisches Präsent dabei.



Gisela Ender gehörte zu den Frauen, die Volker Düssel mit dem Ehrenamtszertifikat auszeichnete.



Zu den aktiven Mitgestaltern des Chorjubiläums gehörten auch die Mitglieder des Gesangsvereins Lindenbaum Effelder.



Birgit Blechschmidt.

Mit einer Festveranstaltung im Gasthof "Zum alten Förscht" begingen am Samstagnachmittag die Sängerinnen des Frauenchors Mengersgereuth-Hämmern das 60-jährige Bestehen ihres Vereins. Fotos: camera900.de

Mengersgereuth-Hämmern - "Wir alle profitieren davon, denn Eure Musik ist eine Werbung für den Landkreis als Heimat", sagte am Samstag Landrätin Christine Zitzmann in Richtung der Mitglieder des Frauenchors Mengersgereuth-Hämmern. Seit 60 Jahren gibt es den Chor bereits und die Mitglieder hatten einige Ehrengäste, Partner aus Vereinen des Ortes und eine ganze Reihe von Sangesfreunden aus Mengersgereuth-Hämmern und Effelder in die Gaststätte "Zum alten Förscht" zu einer ungewöhnlichen "Geburtstagsfeier" eingeladen. Zitzmanns spontanes Lob folgte dem Ohrwurm "Was kann schöner sein", mit dem die Frauen ziemlich am Anfang des Nachmittags gleich ganze Tischreihen zum Mitsummen inspiriert hatten.

Frauen der ersten Stunde

1954 hatten zehn Sängerinnen unter dem Dach des Demokratischen Frauenbundes Deutschland (DFD) den Chor aus der "Taufe" gehoben. Von den "Frauen der ersten Stunde" hielten heute noch Lina Leutheuser, Elfriede Heublein und Liesbeth Karl dem Verein die Treue, betonte Vorsitzende Birgit Blechschmidt. 27 Mitglieder zählt der Verein aktuell, darunter immerhin 25 aktive Sängerinnen.

Im gesellschaftlichen Leben in Mengersgereuth-Hämmern hätten die Frauen gleich in den ersten Jahren der Chor-Geschichte ihre Spuren hinterlassen. Ob bei der Betreuung von Kurgästen, Festveranstaltungen oder Freundschafts- und Ehrensingen außerhalb der Gemeinde, den Mengersgereuther Frauen bescheinigten bald Beobachter ein beachtliches künstlerisches Niveau. Ganze Sketche seien einstudiert, Operettenlieder auf die Bühne gebracht worden. Sicher, es habe immer auch ein stetiges Auf und Ab gegeben, erklärte Blechschmidt. 1986 wurde der Chor neu belebt - erfolgreich. Und auch der Übergang zum eingetragenen Verein glückte 1991. Seither sind sie auch Mitglied im Sängerkreis Thüringer Schiefergebirge. Hinter der Kontinuität steckt viel Idealismus. "Freizeit und Familie tritt sehr oft in den Hintergrund", weiß die Vorsitzende zu berichten. Lange Zeit, über 37 Jahre, leitete Elfriede Heublein den Chor. Sie fand in Susanne Schumacher 2001 eine würdige Nachfolgerin.

Treue zum Chorgesang

"Wir möchten auch künftig dem deutschen Chorgesang treu bleiben", betonte Vorsitzende Blechschmidt. Man wolle auch künftig die Gemeinschaft des Chors erhalten und stärken. Zur "Geburtstagsfeier" hatten die Kollegen vom Männerchor Mengersgereuth-Hämmern und dem Gesangsverein Lindenbaum Effelder gleich musikalische Geburtstagssträuße gebunden auch eine ganze Reihe von Dialektschreibern vom Arbeitskreis Mundart Südthüringen hatten ähnliches in fränkischer Mundart im Gepäck.

"60 Jahre ist genau das richtige Alter, um ins Chorgeschäft einzusteigen", lobte Landtagsmitglied Beate Meißner (CDU) das Engagement der Frauen und überreichte eine Kollektion Text- und Notenbücher mit thüringischen Volksliedern dabei. Meißner hatte auch den Kontakt zur Thüringer Ehrenamtsstiftung vermittelt. "Ich habe ihnen begeistert zugehört", bekannte dessen Vorsitzender Volker Düssel, der auch langjährige Sängerinnen mit dem Thüringer Ehrenamtszertifikat auszeichnete.

"Ohne Euch wäre das kulturelle Leben wesentlich ärmer", lobte Bürgermeister Jürgen Köpper (CDU) das Engagement der Frauen. Singen sei nun einmal eine der ältesten kulturellen Betätigungen des Menschen und mache das Zusammenleben reicher. Und Landrätin Christine Zitzmann wies auf einen nicht ganz unwichtigen Aspekt des musikalischen Schaffens hin.

Die Sängerinnen seien eben auch ganz wichtige "Botschafterinnen" des Landkreises, machten ihn zu einer liebenswerten Heimat. Zitzmann ermuntere die Sängerinnen aus Mengersgereuth-Hämmern, sich am alljährlichen Chortag des Landkreises Sonneberg in Neuhaus am Rennweg zu beteiligen. Wie eng die Bindungen im Ort sein können, zeigte auch die Festveranstaltung im "alten Förscht". Im Saal waren Vertreter etlicher Vereine zu entdecken, von den noch jungen Jagdhornbläsern bis hin zu Feuerwehr, Schichtshöhner Schützen und Thüringerwald-Verein. Kein Wunder, denn auf mancher Veranstaltung dieser Vereine hatten die Frauen ihren Part zum Gelingen beigetragen. *ts*